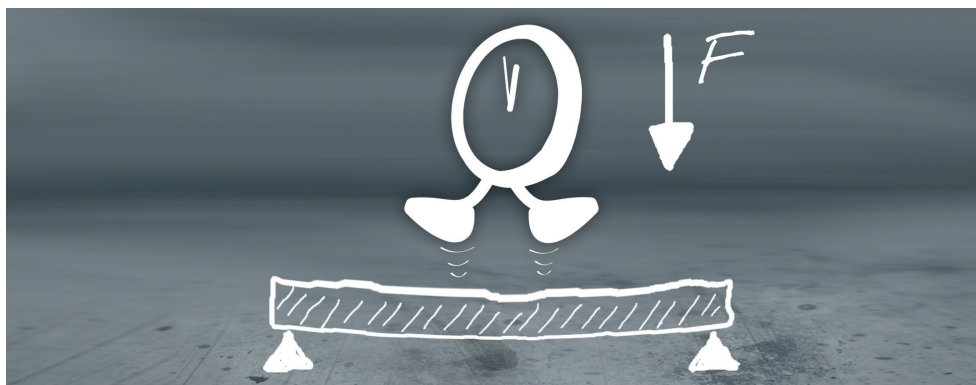




QUICK HARD

HOCHLEISTUNGS-
VERGÜTUNG

TECHNISCHES DATENBLATT Seite 1/2

QUICKHARD Additiv entspricht den Maßgaben des AgBB-Schemas sowie der DIBT-Zulassungsgrundsätze und wurde vom Institut für Baubiologie in Rosenheim als baubiologisch unbedenklich mit der Emissionsklasse A+ als praktisch emissionsfrei eingestuft, geprüft und zertifiziert.



EINSATZGEBIET

- Zur Herstellung von qualitativ hochwertigen Estrichkonstruktionen
- Zur Herstellung von Heizestrichen nach DIN 18560 T2
- Zur Herstellung von schwimmenden Estrichen
- Zur Herstellung von Verbund- und Nutzestrichen
- Zur Herstellung von Estrichen auf Trennschicht
- Zur Herstellung von Industrieestrichen

EIGENSCHAFTEN

- Schwindklasse SW2 nach DIN 18560-1
- Deutlich höhere Früh- und Endfestigkeiten des Estrichs
- Herstellung von dünnenschichtigen Estrichen (ab 30 mm)
- Erhebliche Steigerung der Biegezug- und Druckfestigkeit
- Abweichend zur DIN 18560-1, Tabelle 1 können bei einer Dosierung ≥ 400 ml/Mischung unterschiedliche Estrichdicken bis max. 30 mm ausgeglichen werden, wobei die Mindestdicke von 30 mm einzuhalten ist.

Richtdosierung für eine 200 Liter Mischung (Erst- bzw. Pflichtprüfung lt. Normenkonformität beachten)

Druckfestigkeit	Biegezugfestigkeit	Zement in kg	QUICKHARD in ml
C 25	F 5	58	350
C 30*	F 6	62,5	450
C 40* **	F 7* **	75	550

* Bitte beachten Sie die klimatischen Bedingungen; CEM I 42,5 R/N oder CEM II A-L 42,5 R/N Zemente nach Freigabe der e-4 GmbH

** 20% Splitt (4 Eimer à 10 l/Mischung) vorzugsweise 2-5 mm beimischen

- Ab einer Minstdosierung von 400 ml Quickhard und einem Zementanteil von 62,5 kg/Mischung können dünnenschichtige Estriche/Heizestriche mit einer Heizrohrüberdeckung ≥ 30 mm ausgeführt werden (Erstprüfung beachten) bei einer Zusammendrückbarkeit der Dämmschicht/en ≤ 2 mm. Mit o.g. Rezeptur wird eine Oberflächenzugfestigkeit von $1,5 \text{ N/mm}^2$ erreicht. Voraussetzung für das Erreichen der Mittelwerte sind eine maschinelle Estrichoberflächenbearbeitung und das Einhalten des empfohlenen W/Z-Wertes 0,45-0,50
- Nutzfläche bei Bedarf unmittelbar nach dem Glätten durch Abdecken mit Folie nachbehandeln (max. 24 Stunden)
- Belastbar maximal bis zur Hälfte der ausgeschriebenen Endfestigkeit (kN/m^2) 48 Stunden nach Estricheinbau

MIKROFASERBEWEHRUNG/VERSTÄRKUNG BEI EINER DOSIERUNG AB 150 ML QUICKHARD

- Soll eine Faserbewehrung durch Quickhard ersetzt werden, reicht bereits eine Dosierung ab 150 ml aus. Im Vergleich zu einem Nullstrich (d.h. ohne Zusatz von flüssigem Additiv) ergibt sich bei einer Armierung mit Einzelfasern ein weniger dichtes Gefüge mit Fehlstellen. Dieses weniger dichte Gefüge wirkt sich dann negativ auf die Wärmeübertragung durch eine Fußbodenheizung aus, sodass sich auch aus diesem Gesichtspunkt heraus ein flüssiges Additiv als wesentlich vorteilhafter erweist. Ein zentraler Vorteil von Quickhard – im Vergleich zum Einsatz von Einzelfasern – liegt nicht nur in der einfachen Homogenisierung der Estrichmasse, sondern auch in der einfachen und weniger fehleranfälligen Verarbeitung. Auf diese Weise wird das Risiko für später auftretende Schäden und Nachbesserungen deutlich reduziert.
- Für den Anwender einfacher auszuführen und weniger risikobehaftet ist der Einsatz des Hochleistungsadditivs Quickhard. Es kombiniert Wirkstoffe, die auf modernsten Hochleistungspolymeren basieren, sodass sie zeitgleich mehrere Estricheigenschaften optimieren. Diese Hochleistungspolymere wirken dabei auf einer molekularen Ebene (bspw. durch oberflächenaktive Substanzen) bzw. alternativ in der Größendimension von mehreren Mikrometern innerhalb von Hohlräumen der zementären Matrix. Damit kann von einer Art Mikrobewehrung ausgegangen werden.

FUNKTIONSHETZEN/BELEGREIFHETZEN MITTELS QUICKHARD AB 100 ML / NORM-BELEGREIFE

- Ab einer Dosierung von 100 ml Quickhard kann das Funktionsheizen/Belegreifheizen ab dem 4. Tag nach Estricheinbau (ohne Nachtabsenkung) laut Aufheizprotokoll Quickhard (siehe www.estrich4.com/produkte) durchgeführt werden.

QUICK HARD

HOCHLEISTUNGS-
VERGÜTUNG

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

- Der zementgebundene Untergrund muss sauber, offenporig, saugfähig und frei von weichen, ablösbaren Bestandteilen sein
- Die Untergrundtragfähigkeit hat der zu erwartenden Beanspruchung zu entsprechen
- Bei Fahrbeanspruchung muss die Oberflächenzugfestigkeit im Mittel 1,5 N/mm² betragen, wobei der kleinste Einzelwert nicht unter 1,2 N/mm² sein darf
- Die Untergrundvorbereitung muss nach den einschlägigen Normen und dem Stand der Technik erfolgen
- Der vorbereitete Untergrund muss in sich tragfähig, frei von Ölen und Fetten sowie staub- und trennmittelfrei sein

VERBUNDESTRICH MIT MINERALISCHER HAFTBRÜCKE

- Bitte beachten Sie das technische Datenblatt QUICKPICK

VERBUNDESTRICH MIT KUNSTHARZHAFTBRÜCKE

- Bitte beachten Sie die technischen Datenblätter TPOX 5° oder TPOX 10°

BAUKLIMATISCHE BEDINGUNGEN

- Baustellenvorbereitung gemäß DIN 18560 beachten
- Schutz vor Regen, Zugluft und direkter Sonneneinstrahlung während der Hydratationsphase
- Normative klimatische Bedingungen sind eine Voraussetzung für die Qualität des Estrichs im Bereich der Trocknung und Festigkeiten, diese müssen ausschließlich durch den Bauherrn oder dessen Vertreter zugesichert werden
- Bei Temperaturen unter 5 °C wird der Abbindevorgang des Bindemittels verzögert oder ganz unterbrochen (Hydratations- und Festigkeitsstillstand)

ESTRICHTROCKNUNG

- Frisch verlegte Estriche dürfen während der Trocknung nicht abgedeckt werden. Auch partiell dürfen diese nicht mit Baumaterial z.B. Gipskartonplatten zugestellt werden, dies verzögert die Trocknung und führt zu falschen Ergebnissen in der Feuchtemessung

VERARBEITUNGSHINWEISE

- Vor Gebrauch schütteln
- Gewählte Dosierung dem ersten Anmachwasser zugeben
- Nach Zugabe aller Bestandteile beträgt die Mischdauer mindestens 2 Minuten
- Zugabewasser auf das Nötigste beschränken (Wasserreduktion bzw. W/Z-Wert beachten)
- Einbau: Verdichten, höhengenaues Abziehen des Estrichs in handwerksüblicher Technik. Zum Erreichen hoher Oberflächenfestigkeiten ist ein maschinelles Glätten des Estrichs erforderlich (z.B. bei direkter Nutzung oder als Beschichtungsuntergrund)
- Beim Einsatz unserer Produkte dürfen keine Zusatzmittel von anderen Herstellern verwendet werden
- Alle e-4 Produkte sind untereinander verträglich

AUSGANGSSTOFFE

- Zement: CEM I oder alle von der e-4 GmbH freigegebenen CEM II Zemente
- Zuschlag: Nach DIN EN 12139 bzw. DIN 1045/2 Sieblinie A/B, 0-8 mm zur Herstellung von Estrichmörtel
- Alle von der e-4 GmbH freigegebenen Sandsieblinien A/B, 0-4 mm wobei hier die angegebene Druck- und Biegezugfestigkeiten laut technischem Datenblatt nicht anwendbar sind. Für Sandsieblinie A/B 0-4 mm sind Erst- und Pflichtprüfungen durchzuführen und so die Festigkeiten zu bestimmen
- QUICKHARD laut Richtdosierung

SICHERHEITSHINWEISE

- Bei Verwendung unserer e-4 Produkte ist generell die allgemeine Arbeitshygiene einzuhalten
- e-4 GREENLINE Produkte sind von einem unabhängigen Institut auf Umweltverträglichkeit getestet und können jederzeit unbedenklich eingesetzt werden

NORMEN UND PRÜFVORSCHRIFTEN

Es gelten alle einschlägigen Normen, Vorschriften und Handwerksregeln, besonders die DIN 18560, ÖNORM 3732, EN 13318, EN 13813, DIN 18353 und die Arbeitsrichtlinien BEB neuester Stand sowie Stand der Technik im Estrichlegerhandwerk

Unsere Angaben beruhen auf unseren derzeitigen Erfahrungen und Ausarbeitungen, somit übernehmen wir die Gewährleistung für die einwandfreie Qualität unserer Produkte. Die Verantwortung für das Gelingen der von Ihnen durchgeführten Arbeiten können wir nicht übernehmen, da durch unterschiedliche Baustellenverhältnisse, Verlegetechniken und Bauausführungen keine rechtliche Haftung abgeleitet werden kann. Es wird empfohlen, im Einzelfall Versuchsflächen anzulegen. Darüber hinaus gelten unsere „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“. Mit Erscheinen dieses neuen Datenblattes verlieren die vorausgegangenen ihre Gültigkeit.

Farbe: hellbraun
Form: flüssig
Lieferform: Kanister 20 kg netto

Haltbarkeit: mind. 1 Jahr, sonnengeschützt und frostfrei lagern
Verarbeitungstemperatur: über +5 °C bis +30 °C